

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Karlsruher Intelligenz- und Wochen-Blatt. 1810-1818  
1810**

6.1.1810

# Karlsruher Intelligenz- und Wochen-Blatt

Samstag den 6. Jenner 1810.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

## Statistische Nachrichten vom Großherzogthum Baden.

Wie sehr das Großherzogliche höchste Badische Fürstenhaus seit kurzer Zeit an Land und Leuten sich vergrößert hat, und wie die Bevölkerung und der Wohlstand zugenommen, darüber gibt folgende statistische Uebersicht genauen Aufschluß.

Im Jahr 1767. zählte die Markgrafschaft Baden Baden 41,265, Baden Durlach im Jahr 1764. aber 91,128 Seelen. Bis zum Jahr 1791. stieg erstere Seelenzahl auf 61,682 und letztere auf 110,148 also betrug im Jahr 1791. zusammen die Bevölkerung der Markgrafschaft Baden 171,830 Seelen. Damals waren jedoch die Besitzungen jenseits des Rheins das Sponheimische u. auf 8 Quadratmeilen 38,430 Seelen enthaltend, unter obiger Summe nicht inbegriffen.

Das Kurfürstenthum Baden enthielt im Jahr 1804 — 1805.

	Seelen
Oberes Fürstenthum . . . . .	41,500
Badische Markgrafschaft . . . . .	238,177
Pfalzgrafschaft . . . . .	143,775

Im Ganzen —: 423,452

Durch den Presburger Frieden und spätere Staatsverträge ward der Bestand des Großherzogthums wie folgt:

	Städte und Marktflecken	Flecken, Dör. fer, Höfe.	Einwohner	Necker. Morgen.	Wiesen. Morgen.	Weinberge. Morgen.
Oberrheinische Provinz	42	1384	356,213	135,365	58,826	9,812
Mittelrheinische Provinz	21	535	271,039	227,696	67,928	16,487
Niederrheinische Provinz	34	529	283,614	474,033	60,016	34,072
<b>Summa</b>	<b>97</b>	<b>2448</b>	<b>910,866</b>	<b>837,094</b>	<b>186,770</b>	<b>60,371</b>

Hierbei ist jedoch nur das kultivirte Feld, mit Ausschluß der herrschaftl. Gemeinds- und Privatwaldungen, der Allmenden und des unkultivirten Landes angegeben.

Unter der Gesamtzahl von 910,866 Einwohner ist die Seelenzahl von 13,587 Juden mit inbegriffen, wovon 1787 auf die Oberrheinische; 3207 auf die Mittelrheinische, und 8593 auf die Niederrheinische Provinz kommen.

## Kauf-Anträge.

Karlsruhe. [Hausverkauf.] Metzger Nothhards Wittib ist gesonnen ihr zweistöckiges Haus aus freier Hand zu verkaufen, weshalb die Liebhaber sich bei ihr melden wollen.

Karlsruhe. [Canapee und Sessel feil.] Bei Isaac Reutlinger, wohnhaft beim Handelsmann Rachel in der Friedrichsstraße ist ein noch sehr wenig gebrauchtes, mit feinstem Cotton überzogenes Canapee mit 6 gepolsterten Sessel zu verkaufen und das Nähere bei ihm selbst zu vernehmen.

## Pachtanträge und Verleihungen.

Karlsruhe. [Logis.] In der neuen Anlage der neuen Herrngasse No. 516. sind 4 Zimmer nebst Küche, verschlossenen Keller, Speicher, Speisekammer, Holzremis und Waschhaus im untern Stock, zu verleihen und täglich zu beziehen.

Karlsruhe. [Logis.] No. 80. in der Waldgasse ist ein Zimmer mit Meubles zu verleihen und kann täglich bezogen werden.

Karlsruhe. [Logis.] In der neuen Waldgasse ist ein Logis im mittlern Stock, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Kücheammer, Keller und sonstige Bequemlichkeiten zu verleihen und auf den 23. April d. J. zu beziehen.

Karlsruhe. [Logis.] Bei Metzger Nothhards Wittib in der langen Straße, unweit der Stadt Strasburg ist der untere Stock nebst Garten auf den 23. Jenner d. J. zu verleihen.

Karlsruhe. [Logis.] In der langen Straße No. 319. sind 3 Zimmer, Alkof, Küche, Keller nebst Stallung und Garten zu vermieten und auf den 23. Jenner zu beziehen.

Karlsruhe. [Kapitalverleihung.] Bei der hiesigen Baden Badischen Georg Elisabethe Stiftungsgelder-Hauptverrechnung können gegen gerichtliche Obligation und Stiftungsmäßige Ukunde 1200 fl. entweder im Ganzen oder Theilweise aufgenommen werden; jedoch nur von alt Baden Badischen Unterthanen.

## Kommerzial-Anzeigen.

Karlsruhe. [Etablissements-Empfehlung.] J. Casar Grandi, von Mailand, hat die Ehre das Publikum zu benachrichtigen, daß er in hiesiger Stadt ein Magazin mit einem schönen Waaren-Lager von Bijouterie- und Quinquallerie-Waaren errichtet hat. Man findet auch alle Sorten von Pariser Porzellan bei ihm, nämlich: Vasen, Thee- und Kaffee-Services, Tassen und verschiedene Qualitäten von Tellern und Schüsseln von Porzellan, Fayence etc. Er führt auch alle Sorten von Parfümes und Liguers und viele andere Gegenstände. Alles um den billigsten Preis. Sein Magazin ist in der langen Straße dem Museum gegenüber.

Karlsruhe. [Gefundenes Sacktuch.] Verstoffene Woche ist ein weißes gezeichnetes Sacktuch gefunden worden, wer es verlohren, und sich als Eigenthümer legitimiren kann, kann es in der Müllerschen Hofbuchdruckerey ablängen.

Durlach. [Empfehlung.] Fr. Wächter, Graveur, empfiehlt sich nochmal bestens, daß er im Holzschneiden nach Art der Kupferstiche so geübt, wie in Metall zu gravieren bereit ist, er bittet also um geneigten Zuspruch bei allen Herrn die etwas in Holz zu schneiden nöthig haben.

Fr. Wächter,  
logirt in der Kronengasse No. 234.

Durlach. [Anzeige.] Unterzeichnete benachrichtigen ein geehrtes Publikum, daß die auf diese privilegierte Ziq- und Cotton-Fabrike gegeben werden wollende Waaren bei Herrn Säckler Schnabel, dem ältern, neben der reformirten Kirche in Karlsruhe übergeben werden können, der alles aufs Beste zur prompten Beförderung besorgen wird.

Geb Brüder Haslinger.

## M a c h r i c h t.

Karlsruhe. [Hospital-Vorsteher.] Der Vorsteher des hiesigen bürgerlichen Hospitals für den gegenwärtigen Monat ist Herr Baumeister Bergmüller.

**Fremde in Karlsruhe**  
vom 1. bis zum 5. Jenner.

**In der Post.**

Herr Hofrath Mors von Tübingen.

**Im Darmstädter Hof.**

Herr Obrist von Streicher von Oberkirch. Herr Kabinettrath Kopp von Heidelberg. Frau Eröfin von Leiningen mit Suite von Guntersblum. Frau Dekonomineräthin Rindenschwender von Gaggenau. Herr Kaufmann Morlen von Straßburg. Herr Handelsmann Becker von Pforzheim.

**Im Kreuz.**

Herr Oberforstmeister von Teufel von Pforzheim. Herr Kroll von Pforzheim. Herr Bürgermeister Dreher von da. Herr Kaufmann Fischer von Frankfurt. Herr Heinz von Pforzheim.

**Im Kaiser.**

Herr von Billier, bairischer Offizier von Mannheim. Herr Duggly von St. Blasien. Herr Menimer, Sekretär von Mannheim. Herr Seulary von Mannheim. Herr Niebergal Förster und Herr Beckmann, Faktor von Rothensfeld.

**Fähringer Hof.**

Herr Handelsmann Bitter von Heidelberg. Herr Revisor Mayer von Bühl.

**In der Sonne.**

Madame Jörger von Bruchsal. Herr Handelsmann Wolf von Durlach.

**Im Ritter.**

Herr von St. André von Königsbach. Herr Handelsmann Wagenheimer von Mannheim. Herr Hofzahnarzt Hirsch Salomon von Adelsdorf.

**Im Bären.**

Herr Schrauber und Herr Koenhofen, Rechtskandidaten von Ueberlingen.

**Im Waldhorn.**

Herr Handelsmann Fabrizious von Mannheim.

**Durlacher Hof.**

Herr Handelsmann Klöcker von Lahr. Herr Handelsmann Schmoll von Schiefdingen.

**In der Stadt Straßburg.**

Herr Verwalter Müller von Rothensfeld.

**Kirchenbuchs-Auszüge.**

Karlsruhe. (Geborne.) Den 6. Dec. Louise Friedrike Magdalene, Vat. Karl Erhard Schelmann, Bürger und Bierwirth.

Den 8. Anton Christian Christoph, Vat. Christian Friedrich Geisendörfer, Bürger und Hafnermeister.

Den 8. Ida, Vat. Herr Ludwig Fischer, Großherzogl. Badischer Hauptmann unter der Artillerie.

Den 10. Christian Georg Jakob, Vat. Martin Bär, Musquetier des Großherzogl. ersten LinieninfanterieRegiments.

Den 10. Johann Georg, Vat. Georg Heinz, Bauuhrstallknecht in Gotesau.

Den 10. Wilhelmine Friedrike Catharine, Vat. Herr Georg Holz, Bürger und Maurermeister.

Den 14. Adolf Karl Friedrich, Vat. Christian Schnabel, Bürger und Säcklermeister.

Den 15. Karl Friedrich, Vat. Jakob Heinrich Stengel, Bürger und Bijoutier.

Den 17. Karoline Charlotte, Vat. Jakob Hammer, Bürger und Kiefermeister.

Den 21. Amalie Henriette, Vat. Herr Heinrich Lang, Bürger und Posamentier.

Den 23. Karl Johann, Vat. Ludwig Wolf, Bürger und Hafnermeister.

Den 24. Karl Friedrich, Vat. Christoph Anritzer, Musquetier des Großherzogl. ersten LinieninfanterieRegiments.

Den 25. Amalie Friedrike, Vat. Maximilian Kollshausen, Bedienter bei der Frau Markgräfin Hoheit.

Den 25. Jakob Andreas Friedrich, Vat. Herr Friedrich Kies, Hautboist bei der Großherzogl. Badischen Grenadiergarde.

Den 25. Wilhelm Lukas, Vat. Daniel Klotz, Bürger und Schneidermeister.

Den 27. Johann Georg Jakob, Vat. Jakob Hundertpfund, Korporal bei der Großherzogl. Garde zu Pferd.

In der hiesigen reformirten Gemeinde den 25. Dec. Lisette, Vat. Herr Johann Ludwig Murmann, Goldarbeiter.

(Kopulirt.) Den 17. Dec. Friedrich Stabl, Stallbedienter bei Sr. Hoheit Herrn Markgraf Friedrich, und Marie Magdalene Kugel von Pfeddersheim.

(Gestorben.) Den 14. Dec. Frau Christiane, geb. Kupferin, Herrn Karl Beck's, Großherzogl. Kam-

merlaquais, Ehefrau, alt 30 Jahr, 3 Monat und 15 Tage, starb an der Auszehrung.

Den 18. Frau Wilhelmine Rosine, geb. Maler, Herrn Emanuel Meiers, Großherzogl. Geheimraths und Directors des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Ehefrau, alt 62 Jahr, 6 Monat und 13 Tage, starb am Katharrieber.

Den 18. Karl Friedrich, Bat. Herr Jakob Friedrich Schönerr, Bürger und Hoffeiler, alt 1 Jahr, und 2 Monat weniger 2 Tag, starb an einem Sticfluß.

Den 20. Karoline Charlotte, Bat. Jakob Hammer, Bürger und Kiefernmeister, alt 3 Tage, starb an Sicttern.

Den 20. Elisabeth, geb. Graul, weil. Friedrich Ehlers, Großherzogl. Thüringisch hinterlassene Wittwe, alt 60 Jahr und 10 Tage.

Den 26. Johann Nicolaus, Bürger, Wechgermeister und Wittwer, alt 81 Jahr, starb an Altersschwäche.

Den 31. Wilhelm Jakob, Bat. Herr Jakob Schwarz, ehemaliger Feldweibel bei dem Großherzogl. Badischen ersten Linieninfanterieregiment, alt 5 Jahr, 10 Monat und 14 Tage, starb an einer abzehrenden Knochenkrankheit.

#### Anekdote von Garrik.

Als sich Garrik in Paris befand, hatte er besonders Umgang mit dem Schauspieler Prévillo, welchen er sehr schätzte. Auf einem Spazierritte, den sie miteinander in die Umgebungen von Paris machten, wurden sie einmal äußerst lustig, und Prévillo bekam den Einfall, einen Barunkenen darzustellen. „Sie haben etwas vergessen, mein Freund,“ sagte ihm Garrik, nachdem er doch einige Zeit getrieben; „Sie haben es an etwas sehr Wesentlichem fehlen lassen.“ — „Und das wäre?“ fragte Prévillo. — „Sie haben Ihren Beinen nicht zu trinken gegeben. Sehen Sie einmal her, ich will einen rechten Stock Engländer machen, der, nachdem er in der Taverne zu Mittag gegessen, ohne sich zu verzählen, fünfzig Gläser gekostet hat, zu Pferde steigt, und, von einem Jockey begleitet, welcher eben so voll ist als sein Herr, nach seinem Landhaus in der Nähe von London reitet. Er geht alle Stufen der Krunkheit durch. Kaum ist er aus den Thoren, so dreht sich die ganze Welt um ihn. Er ruft seinem Jockey zu: Williams, ich bin die Sonne, die Erde läuft um mich herum. Man nimmt seine Krunkheit immer mehr zu. Er verliert seinen Hut, kommt aus den Steigbügeln, galopirt, schlägt sein Pferd, spornet es, zerbricht seine Peitsche, läßt seine Handschuhe fallen, und gelangt endlich an die Mauer seines Parks. Hier findet er das Thor nicht mehr, und

will mit aller Gewalt, daß sein Knecht, dem er das Geiß fast zerreißt, durch die Mauern hindurchgehen soll. Das Thier raset, bäumt sich, und wirft seinen Knecht am Ende ab. — Nach dieser Einleitung fieng Garrik an. Er legte nach und nach alle die Abstufungen in seine Scene, deren sie nur immer fähig war, und gab sie mit solcher Wahrheit, daß Prévillo, als jener vom Pferde fiel, einen Schrey des Entsetzens ausstieß. Seine Furcht wurde noch größer, als ihm Garrik auf alle Fragen keine Antwort mehr gab. Nachdem er ihm den Staub abgewischt hatte, fragte er ihn von Freundschaft und Unruhe bewegt, ob er sich nicht wehe gethan habe? — Garrik der beyde Augen geschlossen hatte, öffnete nun eins davon, und sagte schluchzend: Bringst du mir ein Glas Rum? — Nun stand er auf, lachte, und schloß Prévillo in die Arme. Mit Begeisterung antwortete ihm dieser: Lassen Sie den Schüler seinen Lehrer umarmen und ihm für die große Lektion danken. M. B.

Alte Prophezehung in der Türkey, an die das Volk daselbst allgemein glaubt.

Bekanntermaßen sind die Türken im höchsten Grade abergläubig, und tragen immer einen aus verschiedenen Versen des Korans bestehenden Talisman bey sich, der sie gegen jede Gefahr und gegen alle Unglücksfälle, die ihnen zustößen könnten, beschützen soll. Diesem Hange der ganzen Nation ist es nun auch zuzuschreiben, daß sie einer Prophezehung, die man vor araken Zeiten, auf den Gräbern der Santoras oder der Heiligen ihrer Religion gefunden haben will, allgemeinen Glauben bewirkt. Es existirt vielleicht kein Türke, der diese Prophezehung nicht von seiner frühesten Kindheit an kennt, und der nicht fest überzeugt ist, daß sie früher oder später in Erfüllung gehen werde. Nach dieser Prophezehung nemlich soll die Pforte durch die Russen gesprengt, und durch diese das türkische Reich in Europa zu Grunde gerichtet werden. Wenn dieser Zeitpunkt herannahet, so sollen die türkischen Armeen zweymal von den Russen gänzlich geschlagen werden, das erstemal an den Ufern des Danisters und das andremal in der Nähe von Konstantinopel. Die letztere Schlacht werde über das Schicksal der Hauptstadt und des ganzen Reiches entscheiden, und die Großsultane würden alsdann genöthigt seyn, den Sitz des Reiches und ihre Residenz nach Damascus zu verlegen. Man kann sich denken, wie sehr die Türken durch den Glauben an die Prophezehung in ihrem Haß gegen die Russen bekräftigt werden müssen, es konnte übrigens wohl geschehen, daß der Zeitpunkt, wo diese Prophezehung wirklich in Erfüllung gehen soll, nicht mehr fern wäre! — M. B.